

Anlage 1 zur Niederschrift TOP 3

Informationen für den Kulturausschuss am 12. November 2008

a. Eingabe des Stadteilbeirates Dutum/Dorenkamp zur Aufstellung einer Stadtteil-Chroniktafel

Die Stadt begrüßt es wenn die Geschichte der einzelnen Stadtteile wissenschaftlich aufgearbeitet und dargestellt wird. Dies ist allerdings eine Aufgabe, die nicht durch das Stadtarchiv im Rahmen der normalen Aufgabenerfüllung geleistet werden kann. Zu beachten ist auch, dass die Stadtteile Dutum und Dorenkamp innerhalb der Stadt zwei gewachsene und zusammengewachsene Stadtteile sind. Historisch betrachtet, hat dabei jeder Stadtteil seine Entwicklung eigenständig begonnen.

Eine Chronik über die Entwicklung beider Stadtteile wurde bisher nicht erstellt. Vor Aufstellung einer Chroniktafel, ist es deshalb notwendig, dass eine wissenschaftlich fundierte Chronik über die Stadtteile Dutum und Dorenkamp erarbeitet wird.

Nach einer ersten Schätzung müsste die Erstellung einer Chronik im Rahmen eines Werkvertrages über ca. 3.500,00 € erfolgen. Hinzu kommen noch die Kosten der Veröffentlichung. Im nächsten Schritt muß die Chronik dann auf die Inhalte für die Bronzetafel reduziert werden, was auch im Rahmen eines Werkvertrages über ca. 500,00 € erfolgen muß. Weitere Ausgaben sind für Urheberrechte sowie die künstlerische und sehbehinderten gerechte Gestaltung der Tafel einzuplanen. Hierfür sind weitere 2.000,00 € zu berücksichtigen. Zu guter letzt sind auch die Herstellungskosten zu berücksichtigen, die sich auf Grund der aktuellen Preisentwicklungen auf dem Metallmarkt nur tagesaktuell kalkulieren lassen.

Die Verwaltung geht deshalb davon aus, dass ein derartiges Projekt durchaus mit 10.000 € zu veranschlagen ist. Dieser Betrag steht im Haushalt des FB 1 nicht zur Verfügung. Im übrigen ist die Präzedenzwirkung zu bedenken, denn wenn die Stadt einem Stadtteil ein derartiges Objekt zur Verfügung stellt, werden auch andere Stadtteile hier Ansprüche erheben.

b. Nacht der Museen 2008

Am 23. August 2008 fand anlässlich der Kulturnacht im Kreis Steinfurt die Nacht der Museen in Rheine statt. Es beteiligten sich insgesamt acht Museen und Sammlungen an dieser Nacht. Alle geöffneten Häuser sprachen davon, dass die

Museumsnacht ein voller Erfolg gewesen sei. Mehr als 3.500 Menschen nutzten die Gelegenheit, die Museen abends zu besuchen. Viele Besucherinnen und Besucher waren zum ersten Mal in einem der beteiligten Museen.

Spitzenreiter bei den Museen waren das Kloster Bentlage und das Falkenhof Museum, die beide jeweils fast 1000 Besucher begrüßen konnten. Aber auch in den übrigen Museen herrschte Hochbetrieb.

Ausschlaggebend für diesen Erfolg war sicherlich auch der im Vorfeld unter Federführung des Kulturservices erarbeitete Werbeplan. Im Rahmen dieses Planes wurde durch Flyer, Plakate und Anzeigen, dieses Ereignis sowohl in Rheine wie auch in der Region beworben. Ohne diese Marketingmittel, die im Rahmen der Etatberatungen 2008 dem Kulturservice zur Verfügung gestellt worden sind, wäre eine derartige Werbung für die Nacht der Museen nicht möglich gewesen. Herzlichen Dank an den Ausschuss und besonders an die Vorsitzende.

In Gespräche mit Besuchern während der Museumsnacht wurde deutlich, dass diese nicht nur aus Rheine und den Nachbarorten kamen, wurden doch Besucherinnen und Besucher aus Meppen, Osnabrück, Unna und Aachen getroffen. Eine derartige Resonanz zeigt die hervorragende Arbeit aller Beteiligten. Insbesondere den vielen ehrenamtlichen Helfern in der Museumsnacht gebührt deshalb an dieser Stelle ein ganz herzliches Dankeschön. Ohne Sie wäre das Angebot überhaupt nicht möglich gewesen.

In einer gemeinsamen Rückschau auf die Museumsnacht wurde von allen Museen bereits zugesagt, dass sie auch im nächsten Jahr wieder mitmachen werden. Darüber hinaus hat auch der Arbeitskreis Historische Fotodokumente sein Interesse an einer Mitarbeit im nächsten Jahr bekundet. Gemeinsam wurde als Termin für die Museumsnacht der 29. August 2009 festgelegt.

c. Ausstellung „Alexej von Assaulenko. – Der Weg eines Künstlers“

Anlässlich des 95. Geburtstages des Künstlers im August dieses Jahres wurde die Ausstellung „Alexej von Assaulenko. – Der Weg eines Künstlers“, als Kooperationsprojekt der Alexej von Assaulenko Kulturstiftung Plön und den Städtischen Museen Rheine erarbeitet und zunächst in Plön gezeigt. Dank der finanziellen Unterstützung der neuen Museumsstiftung Rheine können die Arbeiten seit dem 28. September im Falkenhof Museum präsentiert werden. Als Besonderheit der Ausstellung sind die beeindruckenden Aquarelle zu nennen, die Assaulenko in Kokoschkas „Schule des Sehens“ geschaffen hat.

Schon die Eröffnung der Ausstellung wurde mit großem Interesse wahrgenommen. Der Morriensaal war mit 168 Eröffnungsgästen vollständig ausgebucht. Als äußerst erfolgreich kann der „Assaulenko – Aktionstag“ am 19. Oktober angesehen werden. Hier sind Privatsammler gebeten worden, den Städtischen Museen ihre Assaulenko-Werke zu Forschungszwecken vorzustellen und von ihren persönlichen Erlebnissen mit dem Künstler zu berichten. 72 Sammler nahmen an diesem Aktionstag teil. Mehr als 50 Gemälde und Zeichnungen aus Privatbesitz konnten erfasst, fotografiert und damit der Forschung zugänglich gemacht werden. Diese Aktion findet noch immer regen

Nachklang, so dass dem Museum mittlerweile mehr als 95 Werke im Privatbesitz bekannt geworden sind.

Bis zum 01. November 2008 konnten 647 Besucher in der Ausstellung begrüßt werden.

d. Ausstellung Christian Rohlfs im Museum Kloster Bentlage

Mit einer Werkschau von Christian Rohlfs (1849-1931) stellte das Museum Kloster Bentlage ab dem 31. August einen der großen deutschen Maler der Klassischen Moderne vor. Dabei wurde zum einen die langjährige Kooperation mit dem LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Münster fortgesetzt, das 30 Bilder für diese Ausstellung entliehen hat.

Erstmalig fand zudem eine Kooperation mit dem Museum Folkwang Essen statt, das ebenfalls 30 Temperabilder, Aquarelle und Gemälde für die achtwöchige Ausstellung in Rheine als Leihgaben zur Verfügung gestellt hat, nachdem sich der Museumsleiter von der Einhaltung aller Klima- und Sicherheitsbedingungen in Bentlage überzeugt hatte, die für diese hochrangigen Kunstwerke erforderlich sind.

In Rheine konnten Höhepunkte und Hauptwerke aus dem Schaffen von Christian Rohlfs versammelt werden. Dazu gehören u. a. acht der berühmten Blumenstillleben des Spätwerks, die Rohlfs in den 1930er Jahren in Ascona im Tessin gemalt hat und mehrere expressionistische Gemälde aus den Jahren um 1910.

Mit großer Besucherresonanz (über 100 Personen) wurde die Ausstellung am Sonntag, 31. August mit einer gelungenen Veranstaltung draußen vor dem Westflügel des Klosters eröffnet.

Am 2. September startete das erste Vermittlungsangebot: das museumspädagogische Schulprogramm „Eine Reise nach Ascona“ für die Schulklassen 3-4 und 5-6. Sechzehn Schulklassen kombinierten dabei mit Begeisterung den geführten Ausstellungsbesuch mit praktisch-künstlerischer Tätigkeit.

Im Anschluss wurde spezielle Schulklassenführungen („Reise in die Bilderwelt von Christian Rohlfs“), fünf öffentliche Führungen und ein Vortrag angeboten, die auf großes Interesse bei den Besuchern stießen. Bereits lange vor Beginn ausgebucht war der Workshop „Farbstrahlen auf Leinwand“ - ein neues Angebot, bei dem Erwachsene an einem Abend die Werke von Christian Rohlfs kennen lernten und selbst künstlerisch-praktisch tätig wurden.

3.877 Besucher haben sich die Christian-Rohlfs-Ausstellung angesehen, darunter Besucher aus Bielefeld, Hagen, Kamen etc., die durch die überregionalen Presseankündigungen von der Ausstellung in Bentlage erfahren haben. Ankündigungen erschienen u. a. in den Zeitschriften Westfalium, Westfalenspiegel, Münsterland Magazin und Landlust.

e. Münsterlandfestival pART 4

Seit 4 Jahren präsentiert das Münsterlandfestival Kunst und Kultur aus verschiedenen Regionen Europas im gesamten Münsterland. Die Stadt Rheine gehört von Anfang an zu den Präsentationsorten des Festivals. Die Koordination des Festivals in Rheine wird von der Kloster Bentlage gGmbH übernommen, die zusammen mit dem Kreis Coesfeld, der Aktion Münsterland, der GWK – Gesellschaft zur Förderung der westfälischen Kulturarbeit und der Musikhochschule Münster zu den fünf Hauptveranstaltern des Münsterlandfestivals gehört.

Es ist das Konzept dieses Projektes, hochklassige Angebote in den Regeln in kleinen und intimen Einrichtungen des Münsterlandes zu präsentieren, in Schlössern und Herrenhäusern, alten Scheunen, umgenutzten Industriegebäuden, etc. Die Medienresonanz zu dieser langjährig angelegten Projektreihe wird stetig besser und breiter. So wird regelmäßig in den überregionalen Medien des Münsterlandes berichtet wie auch im WDR-Hörfunk oder in den Veranstaltungskalendern des WDR-Fernsehens.

Von den fast achtzig Veranstaltungen im Münsterland fanden 7 Veranstaltungen in Rheine statt, die durch Martin Rehkopp koordiniert wurden. Er ist in seiner Funktion als künstlerischer Leiter der Kloster Bentlage gGmbH auch Kurator für die bildende Kunst innerhalb dieser Projektreihe und war in diesem Jahr für das Grafikprojekt des Münsterlandes verantwortlich, das an insgesamt fünf Städten der Region präsentiert und von einem etwa zehntägigen Workshop in Bentlage abgeschlossen wurde. Darüber hinaus war er verantwortlich für das deutsch-polnische Austauschprojekt „Cross over“, das bereits im vergangenen Jahr in Katowice mit der Präsentation von sechs deutschen Künstlern im dortigen Kulturzentrum stattgefunden hat und nun fünf polnischen Künstler an vier Standorten im Münsterland präsentierte. Als weitere Veranstalter waren in Rheine die Pfarrgemeinde St. Dionys, der Kulturservice und die Stadtbibliothek aktiv, die bedeutende Künstlerinnen und Künstler aus dem osteuropäischen Raum präsentierten.

Das Festival wird sehr nachhaltig u.a. durch das Land Nordrhein-Westfalen (regionale Kulturpolitik), die Sparkassen Münsterland-Ost und Westmünsterland, das Kultursekretariat NRW Gütersloh, das Institut Polski, der Landschaftsverband Westfalen-Lippe und die drei Münsterlandkreise finanziell unterstützt. In diesem Jahr haben weit über 10.000 Besucher die Angebote dieses Festivals genutzt, die auf sehr hohem und höchstem Niveau Kunst und Kultur aus Polen und den baltischen Staaten im Münsterland präsentierte.

In der vergangenen Woche haben sich das Land Nordrhein-Westfalen, die genannten Hauptveranstalter sowie die Kreise des Münsterlandes entschlossen, das Münsterlandfestival auch im kommenden Jahr durchzuführen, mit Angeboten aus Musik, Film, Theater, Literatur und bildender Kunst aus skandinavischen Ländern.

Auf Grund der besonderen Qualität des Projektes „Cross over“ hat sich das Land Nordrhein-Westfalen außerdem bereit erklärt, im kommenden Jahr ein großes Ausstellungsprojekt in Katowice mitzufinanzieren, an dem die bisher am Projekt „Cross over“ beteiligten deutschen und polnischen Künstler gemeinsam eine große Ausstellung präsentieren werden. Auf deutscher Seite organisiert diesen Austausch wiederum die Kloster Bentlage gGmbH.

Mit dem Engagement von Bentlage innerhalb des Münsterlandfestivals, setzt es sehr konsequent weiter auf eine Regionalisierung der Kunst, um durch Kooperationen (nicht nur im Münsterlandfestival) die Kulturregion des Münsterlandes nachhaltig zu stärken, zu dessen kulturellen Leuchtturmprojekten es gehört. Es ist nicht zuletzt dieses auch regionale und überregionale Engagement, das immer ein Garant war, das die Projekte in Bentlage sehr nachhaltig durch das Land NRW, das Kultursekretariat NRW Gütersloh, den Landschaftsverband Westfalen-Lippe oder der Kunststiftung NRW gefördert wurden.

f. Magical Dreamworld Theatre

Nach dem Musical „Mahlzeit“, einem gemeinsamen Projekt der Musikschule Rheine mit der Paul-Gerhardt-Schule, gab es in diesem Jahr gleich noch ein weiteres Großprojekt: Das „Magical Dreamworld Theatre“.

130 Schülerinnen und Schüler der Musikschule und 132 Jugendliche der Euregio Gesamtschule Rheine haben sich ein Jahr lang intensiv auf dieses Musiktheater vorbereitet. Neben zwei ausverkauften öffentlichen Aufführungen bildete das „Magical Dreamworld Theatre“ mit zwei zusätzlichen Terminen die gelungene Auftaktveranstaltung für den Kinderkulturpass, der in diesem Jahr zum ersten Mal an alle Zweitklässler in Rheine verteilt wurde.

Die Musik und Teile des Textes stammen von dem Musikschullehrer Wilhelm Bakenecker, dem es gelungen ist, Pop-Musik mit Rock, Jazz und sogar Orffklängen zu verbinden. Eine unglaublich spannende Mischung ist dabei herausgekommen, die insbesondere das jugendliche Theaterpublikum anspricht. Die ersten hitverdächtigen Stücke wurden gleich mitgesummt und begeistert beklatscht.

Für den theaterpädagogischen Bereich war Eberhard Rose, Lehrkraft der Gesamtschule, verantwortlich. Das Bühnenbild und die Kostüme wurden von Schüler/-innen, Eltern und Lehrern mit viel Engagement und Liebe zum Detail hergestellt.

Die Idee und die musikalische Umsetzung lag in Händen der Musikschule. Viele Kolleginnen und Kollegen haben im Vorfeld ihre Schüler/-innen auf dieses Ereignis vorbereitet und waren auch selbst aktiv dabei.

Das Projekt wurde vom Land NRW mit einer Summe von 8.400,00 € bezuschusst und durch die Fördervereine der Schulen unterstützt. „...solch eine Kulturförderung von jungen Menschen ist wirklich jeden Cent an Fördergeldern wert“, war auch die Presse vom Ergebnis begeistert. Alles in allem ein absolut gelungenes Beispiel für eine hervorragende Kooperation von allgemein bildender Schule und Musikschule.

g. Jugendkulturfestival 2009

Es ist beabsichtigt, die Stadtkonferenz für kulturelle Bildung (Thema: Kultur für Jugendliche) im Jahr 2009 im Rahmen des Jugendkulturfestivals JKF09 durchzuführen. Das JKF09 ist ein Jugend-Kulturprojekt und wird vom gemeinnützigen Jugend-Kultur-Festival e.V. aus Heek veranstaltet. Der Verein

setzt sich aus Lehrkräften der Kreise Borken und Steinfurt zusammen. Die Veranstaltung wird vom Verein ehrenamtlich organisiert, betreut und durchgeführt. Da bei diesem Projekt eine Vielzahl von Jugendlichen auch aus Rheine anwesend sein werden, wird die Stadtkonferenz in das Jugendkulturfestival eingebettet werden. Das Festival findet voraussichtlich vom 28. Juni bis zum 1. Juli 2009 in der Stadthalle statt.

h. Landesprojekt 2009: Kommunales Bibliotheksnetz

Im Enquete-Bericht der Bundesregierung, „Kultur in Deutschland“ werden Forderungen an die bibliothekarische Versorgung formuliert. Unter anderem sind das:

- Bibliotheksgesetze in den Ländern, alternativ ein Staatsvertrag
- Ein länderübergreifender Bibliotheksplan
- Einbindung von Bibliotheken in Bildungskonzepte
- Kooperation von Bibliotheken mit Schulen, Kindergärten u.a. Partnern vor Ort.

In NRW wird darauf hin zur Zeit eine Bestandserhebung über die Situation des Bibliothekswesens durchgeführt, bei der auch kirchliche öffentliche Bibliotheken betrachtet werden. Im zweiten Quartal des Jahres 2009 werden die Ergebnisse der Bestandserhebung mit Handlungsempfehlungen dem Landtag vorgelegt werden.

Ziel des Landes ist es, eine Vernetzung der Bibliothekslandschaft zu fördern.

Die Situation in Rheine

Im Jahr 2007 hat die Stadtbibliothek ihr neues, zentral gelegenes Gebäude bezogen. Die Nutzung der Dienstleistungen ist sehr gut. Die Zusammenarbeit mit den Schulen wird zur Zeit vertraglich geregelt, Stadt und Schulen beteiligen sich dann an der landesweiten „Bildungspartnerschaft Bibliothek und Schule“.

Einige Schulen in Rheine unterhalten Schulbüchereien oder bemühen sich gerade, solche aufzubauen. Eine Zusammenarbeit, ein Austausch oder eine Kooperation mit der Stadtbibliothek besteht nicht.

Die katholischen Kirchen der Stadt Rheine unterhalten 11 Katholische Öffentliche Bibliotheken (KÖB), die Stadt zahlt einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 9.000 €, der von der Kirche selbst verteilt wird.

Das Ziel

Die bibliothekarische Arbeit in Rheine soll im Sinne eines kommunalen Bibliotheksnetzes geregelt werden. Ein unkoordiniertes Nebeneinander von Aufwendungen und Arbeiten soll vermieden werden, die Versorgung der Bevölkerung soll bestmöglich sichergestellt, werden der Mitteleinsatz soll so effektiv wie möglich erfolgen . Technische Möglichkeiten der Vernetzung sollen so weit wie möglich genutzt werden.

Das kommunale Bibliotheksnetz soll die besonderen Aufgabenstellungen der Partner ausdrücklich formulieren und würdigen.

Vorgehen/Projekt

Im ersten Schritt wird ein Gutachten zur Frage des kommunalen Bibliotheksnetzes von Herrn Prof. Dr. Umlauf erstellt.

In diesem Gutachten wird die derzeitige Situation der bibliothekarischen Versorgung in Rheine erhoben, mögliche Kooperationsfelder werden benannt und differenzierte Handlungsempfehlungen werden ausgesprochen. Dabei wird auch ein Hinweis auf den Ressourcenbedarf und die Synergieeffekte gegeben.

Weiteres Vorgehen

Erste Maßnahmen sollen 2009 im Rahmen eines Landesprojektes umgesetzt werden. Hierzu wird ein Projektantrag an das Land NRW gestellt, das Mittel für das Gutachten, für Geschäftsmittel und einen Werkvertrag zum Aufbau der Vernetzung enthält und ein Volumen von 24.000 € hat. Eine 60%ige Förderung wird beantragt. Den städtische Anteil in Höhe von 40% der Gesamtsumme (d.s. 9.600 €) wird die Verwaltung in die Beratungen zum Haushalt 2009 einbringen.

i. „Bibliothek des Jahres 2008“ - Entscheidung der Jury

Der Verband der Bibliotheken des Landes Nordrhein-Westfalen und die Sektionen 3b und 6 des Deutschen Bibliotheksverbandes hatten die Stadtbibliothek Rheine für die Auszeichnung zur „Bibliothek des Jahres 2008“ nominiert. Die Stadtbibliothek hat sich mit einer ausführlichen Bewerbungsmappe der Jury gestellt, die aus Vertretern der Bundesregierung, der KMK, der ZEIT-Stiftung, des Deutschen Städtetages, dem Präsidenten des dbv und zwei Mitgliedern des dbv-Vorstandes besteht.

Leider wurde die Stadtbibliothek Rheine nicht gekürt – die Jury entschied sich, der Bayerischen Staatsbibliothek in München in diesem Jahr den Preis zu verleihen.

In einem Antwortschreiben wies der dbv darauf hin, dass die sorgfältig erarbeiteten Bewerbungsunterlagen von den Jurymitgliedern durchweg sehr positiv aufgenommen worden seien und die Empfehlung ausgesprochen wurde, die Bibliothek möge sich in zwei oder drei Jahren erneut bewerben, wenn „konkreter sichtbar wird, wie Sie die geplanten Angebote in Ihrem wunderbaren neuen Standort realisieren konnten.

„Ein weiterer Pluspunkt wäre, wenn deutlicher wird, wie sich die Kinder- und Jugendarbeit in den nächsten Jahren dank des Neubaus und eines abgestimmten Konzept entwickeln konnte.“

Die Jury war sehr beeindruckt, auf welchem hohem Niveau die Qualität und die innovativen Angebote in Ihrer Bibliothek bereits sind, welche Neuerungen Sie mit einem integrierten Handlungskonzept schon erreicht haben und noch anstreben und wie stark die Verankerung der Bibliothek in übergreifenden Bezügen der Stadt ist.“ – Zitat aus dem Antwortschreiben von Prof. Dr. Beger, Vorsitzende des dbv

j. Auszeichnung für den Falkenhof als barrierefreies Denkmal

Im April 2008 hatte sich die Stadt Rheine am Bundeswettbewerb „Denkmalschutz barrierefrei“ mit dem Falkenhof als neues Stadtmuseum beteiligt. Auslober des Wettbewerbes ist der Bund Heimat und Umwelt in Deutschland, der unterstützt

wurde von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz sowie der Sozial- und Kulturstiftung des Landschaftsverbandes Rheinland.

Es wurden Lösungen gesucht, die in historischen Gebäuden notwendige und Nutzer und Behindertengerechte Umbauten in Einklang bringen mit Bausubstanz und schonenden Maßnahmen. Ebenso sollten diese Lösungen der Ästhetik gerecht werden.

Der Falkenhof gehört zu den 14 ausgezeichneten Arbeiten, die in einer Dokumentation veröffentlicht wurden. Der Preis wurde am 28. Oktober 2008 in Bonn durch den Stadtarchivar Dr. Thomas Gießmann in Vertretung der Museumsleiterin in Empfang genommen.

k. „Kamingespräch“ zum Thema „Geschichte der Textilindustrie im Kreis Steinfurt“ am Montag, 10. November 2008, 19.30 Uhr, im Textilmuseum Rheine

Auf Einladung des Landrats fand am vergangenen Montag das seit langem geplante Gespräch im Textilmuseum statt. Ziel war es, über eine Dokumentation der zur Geschichte der Textilindustrie nachzudenken, der in der Wirtschafts- und Sozialgeschichte unserer Stadt und unseres Kreises herausragende Bedeutung zukommt. Dabei ging es auch um die Frage, wie man dem Verein „Textilmuseum Rheine e.V.“ helfen kann.

Sie erinnern sich, dass ich hier über ein Gespräch berichtet hatte, das im Frühjahr Herr Dr. Winter und ich mit dem Landrat über das Thema geführt hatten. Auch die Vorsitzende des Vereins Textilmuseum Rheine, Frau Dr. Kehne, hatte den Landrat bereits anlässlich seines Besuchs bei der Kulturnacht des vergangenen Jahres um Hilfe gebeten. Im Besonderen ging es hier darum, den Kontakt zu Unternehmern der Textilbranche zu gewinnen. Das ist gelungen, wie Sie an den Teilnehmern sehen.

An der Gesprächsrunde haben teilgenommen:

Kreis:

- LR Kubendorff
- KD Dr. Ballke
- Ute Langkamp, Leiterin des Kreisarchivs
- Kirsten Weßling, Leiterin der Stabsstelle

- Kreisheimatpflegerin Reinhild Finke

Stadt Rheine:

- Frau stellv. Bürgermeisterin Helmes
- Frau Ehrenberg
- Herr Dr. Winter

Verein Textilmuseums Rheine e.V.

- Vorsitzende Dr. Birgit Kehne
- Dr. Andreas Oehlke
- Dr. Thomas Gießmann

Unternehmer:

- Justus Schmitz (Fa. Schmitz-Werke in Emsdetten) und zugleich Vorsitzender des Verbandes der Nord-Westdeutschen Textil- und Bekleidungsindustrie
- Herr Bantleon (Fa. Dyckhoff, Rheine)
- Herr Dankbar (Fa. Bianca Moden, Ochtrup)
- Herr Kaup (Fa. Schilgen, Emsdetten)
- Herr Gustav-Adolf Kämpers, Rheine
- Herr Rudolf Kettelhack, Rheine

Das mehr als zweistündige Gespräch wurde von LR Kubendorff moderiert. Nach einer kurzen Beschreibung des Ist-Zustandes ging es in Form eines Brainstormings um die Sammlung von Ideen, wie es weitergehen kann.

Nicht nur der Kreis Steinfurt sondern auch die Textilunternehmer sind an einer Dokumentation der Geschichte und der Produkte der Textilindustrie interessiert. Dabei wurde betont, dass auch heute der Kreis Steinfurt und das Nordmünsterland über die mit Abstand bedeutendste und größte Textilproduktion in Deutschland verfügen.

Unter Beteiligung aller am Tisch Versammelten ergaben sich zahlreiche gute und ausgesprochen nachdenkenswert Vorschläge für eine Dokumentation der Textilindustrie und ihrer Produkte. Die Runde vertagte sich auf eine nächste Sitzung im Frühjahr, wieder im Textilmuseum Rheine. Bis dahin soll die Ideensammlung in erste Konzeptansätze eingebracht und dann mit Fachleuten des LWL beraten werden.

Wichtig ist, dass in der Gesprächsrunde eine ausgesprochen positive Arbeitsatmosphäre und fast eine Aufbruchstimmung zu beobachten war. Nicht nur die Vertreter der Stadt und des Textilmuseums, sondern auch der Landrat und die Textilunternehmer waren sich darin einig, eine entsprechende Dokumentation voranbringen zu wollen.

Im Übrigen entspricht dies auch den Leitzielen des Integrierten Entwicklungs- und Handlungskonzeptes, die unter dem Projekt „Orte der Bau- und Industriekultur“ eine Qualifizierung des Textilmuseums, die Einrichtung eines Industriehrpfads sowie die Bewahrung der Handwerks- und Industriekultur vor Vergessen und Nichtbeachtung fordern.